

# Pädagogische Konzeption der Kindertagesstätte



Rommerskirchen - Evinghoven

## Inhaltsverzeichnis

|  |       |
|--|-------|
| • Vorwort .....  | S. 1  |
| • Einleitung .....   | S. 2  |
| • Kinderbildungsgesetz (KiBiz) .....                       | S. 3  |
| • Lage der Einrichtung .....                               | S. 5  |
| • Öffnungs- und Schließzeiten .....                        | S. 6  |
| • Räumliche und materielle Ausstattung .....               | S. 7  |
| • Das Team .....   | S. 8  |
| • Ziele unserer Arbeit .....                               | S. 8  |
| • Pädagogische Arbeit .....                                | S. 9  |
| • Partizipation .....                                      | S. 11 |
| • Die ersten Schritte .....                                | S. 12 |
| • Tagesablauf aus Sicht eines Kindes .....                 | S. 15 |
| • Projekttag .....   | S. 16 |
| • Höhepunkte im Kindergartenjahr .....                     | S. 18 |
| • Unsere „kleinsten Riesen“ (U3) .....                     | S. 18 |
| • Sicherheits- und Gesundheitsförderung .....              | S. 19 |
| • § 8a Kindeswohl .....                                    | S. 20 |
| • Bildungspartnerschaft mit Eltern .....                   | S. 21 |
| • Zusammenarbeit mit dem Träger .....                      | S. 22 |
| • Zusammenarbeit mit Praktikanten und Auszubildenden ..... | S. 22 |
| • Zusammenarbeit mit anderen Institutionen .....           | S.23  |
| • Unser Förderverein .....                                 | S. 24 |
| • Schlusswort .....  | S. 25 |
| • Konzeption Dottorspiele .....                            | S. 30 |

## Vorwort

Liebe Eltern, Kollegen und Interessierte,  
in Ihren Händen halten Sie die Konzeption der Kindertagesstätte „Kleine Riesen“.  
Diese soll Ihnen einen Einblick in die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung geben und bei Ihnen  
Interesse und Neugier wecken.

Heutzutage ist der Bildungsauftrag nicht mehr, nur die pädagogische, qualifizierte Betreuung,  
sondern auch, die Kinder in ihrer Entwicklung für ihr weiteres Leben zu stärken.

Unser Leitgedanke lautet....

*„Was du mir sagst, das vergesse ich.  
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich nicht.  
Was du mich selbst tun lässt, das verstehe ich.“*

Inwieweit wir als Wegbegleiter und Begleiter die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung  
unterstützen, fordern und fördern, haben wir mit dieser Konzeption für Sie zusammengefasst.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken!

## Einleitung

### *„Die Kindertagesstätte als Lebensraum für Kinder“*

Die Kindertagesstätte „Kleine Riesen“ ist eine eingruppige Einrichtung in der Gemeinde Rommerskirchen. Sie wurde im August 2002 als fünfte kommunale Einrichtung in Evinghoven eröffnet. Sie ist eine Kindertagesstätte mit 20 Kindern im Alter zwischen 2 und 6 Jahren.

Unter der Trägerschaft der Gemeinde Rommerskirchen wurde mit dieser KiTa eine gemütliche kleine Einrichtung in ländlicher Umgebung geschaffen, die von der Ortsgemeinschaft offen angenommen und in den Kreis der ortseigenen Vereine gleich aufgenommen wurde. Das gemeinsame Gestalten und Feiern örtlicher Feste ist mittlerweile ein fester Bestandteil in unserem Jahreskreis.

Die Kindertagesstätte soll für das Kind ein Ort der Geborgenheit sein.  
Wir bieten den Kindern Raum zum Spielen, zum Lernen, zum Erfahrungen sammeln.

Die Räumlichkeiten sind auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten und eingerichtet.  
Dies und die altersentsprechende Förderung bzw. die Förderung nach dem Entwicklungsstand eines jeden Kindes, schaffen eine Atmosphäre für die Kinder, in der sie sich angenommen und verstanden fühlen.

Dies ist der Grundstein für eine bestmögliche Vorbereitung auf den weiteren Lebensweg.

## **Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz)**

### **Viertes Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes SGB VIII**

#### **§ 2 Allgemeine Grundsätze**

Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und Förderung seiner Persönlichkeit.

Seine Erziehung liegt in der vorrangigen Verantwortung seiner Eltern. Die Familie ist der erste und bleibt ein wichtiger Lern- und Bildungsort des Kindes.

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege ergänzt die Förderung des Kindes in der Familie und steht damit in der Kontinuität des kindlichen Bildungsprozesses. Sie orientiert sich am Wohl des Kindes.

Ziel ist es, jedes Kind individuell zu fördern.

#### **§ 3 Aufgaben und Ziele**

- (1) Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege haben einen eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.
- (2) Die Förderung des Kindes in der Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Beratung und Information der Eltern insbesondere in Fragen der Bildung und Erziehung sind Kernaufgaben der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege.  
Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflegepersonen haben den Bildungs- und Erziehungsauftrag im regelmäßigen Dialog mit den Eltern durchzuführen und deren erzieherische Entscheidungen zu achten.

#### **§ 13 Frühkindliche Bildung**

- (1) Bildung ist die aktive Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umgebung auf der Grundlage seiner bisherigen Lebenserfahrung. Sie ist ein konstruktiver Prozess, bei dem Selbstbildung durch unmittelbare Wahrnehmung und aktives, experimentierendes Handeln einerseits und Einfluss der Umgebung andererseits im wechselseitigen Verhältnis zueinander stehen. Bildung wirkt darauf hin, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenständigen Persönlichkeit und den Erwerb seiner sozialen Kompetenz unter Beachtung der in Artikel 6 und 7 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen genannten Grundsätzen zu fördern.

- (2) Die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege gestalten ihre Bildungsangebote so, dass die individuellen Belange und die unterschiedlichen Lebenslagen der Kinder und ihrer Familien Berücksichtigung finden. Die Bildungsgelegenheiten sind so zu gestalten, dass die Kinder neben Wissen und Kompetenzen auch Bereitschaften und Einstellungen (weiter-) entwickeln. Das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege beachtet, was die Kinder in ihren Bildungs- und Entwicklungsprozess einbringen, welche Möglichkeiten sie besitzen, welche Zeit sie benötigen, welche Initiative sie zeigen und stimmt sein pädagogisches Handeln darauf ab. Es schafft eine anregungsreiche Umgebung, die jedem Kind Freiräume, Muße und Zeit gibt, um mit neuen Erfahrungen und Lerngelegenheiten auf seine Weise umzugehen. Das Personal beachtet dabei auch, dass verlässliche Bindung, Vertrauen und emotionale Sicherheit den Bildungsprozess des Kindes besonders unterstützt.
- (3) Die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege bieten auf Basis der Eigenaktivität des Kindes und orientiert an seinem Alltag vielfältige Bildungsmöglichkeiten, die die motorische, sensorische, emotionale, ästhetische, kognitive, kreative, soziale und sprachliche Entwicklung des Kindes ganzheitlich fördern und die Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen Menschen einschließen. Wesentlicher Ausgangspunkt für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit sind Stärken, Interessen und Bedürfnisse des Kindes.
- (4) Das pädagogische Personal in der Kindertagesbetreuung verbindet gemeinsame Bildung und Erziehung aller Kinder mit individueller Förderung. Es leistet einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit der Kinder, unabhängig von Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft und zum Ausgleich individueller und sozialer Benachteiligungen.
- (5) Bildung und Erziehung sollen dazu beitragen, dass alle Kinder sich in ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Lebenssituationen anerkennen, positive Beziehungen aufbauen, sich gegenseitig unterstützen, zu Gemeinsinn und Toleranz befähigt und in ihrer interkulturellen Kompetenz gestärkt werden.
- (6) Die Bildungs- und Erziehungsarbeit wirkt darauf hin, Kinder zur gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe zu befähigen. Daher sollen Kinder ihrem Alter, ihrem Entwicklungsstand und ihren Bedürfnissen entsprechend bei Gestaltung des Alltags in der Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege mitwirken. Sie sind vom pädagogischen Personal bei allen sie betreffenden Angelegenheiten alters- und entwicklungsgerecht zu beteiligen. Zum Wohl der Kinder und zur Sicherung ihrer Rechte sind in Tageseinrichtungen geeignete Verfahren der Beteiligung und die Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten vorzusehen und zu praktizieren.

## Lage der Einrichtung

Die Kindertagesstätte ist in der alten Schule, einem denkmalgeschützten Gebäude, mitten im Ortskern von Evinghoven zu Hause.



Evinghoven liegt im Norden von Rommerskirchen und ist sehr ländlich gelegen.

Hier gibt es Bauernhöfe, sowie ein großes Pferdegut und viel Ackerland.

Die Einrichtung liegt direkt an der Hauptverkehrsstraße. Vor der Einrichtung ist eine Bushaltestelle mit Anbindung Richtung Rommerskirchen und Grevenbroich, so, dass wir sowohl mit dem Bus, als auch mit dem Auto gut zu erreichen sind.

Das Außengelände der KiTa grenzt direkt an das Naturschutzgebiet und den Gillbach.

Das Einzugsgebiet der Einrichtung ist natürlich Evinghoven selber, aber auch Kinder aus den angrenzenden Ortsteilen werden bei uns betreut.

## **Öffnungs – und Schließzeiten**

### **Buchung von 25 Wochenstunden**

Montag bis Freitag 7:30 Uhr – 12:30 Uhr

### **Buchung von 35 Wochenstunden mit geteilter Öffnungszeit**

Montag bis Freitag 7:30 Uhr – 12:30 Uhr  
und 14:15 Uhr – 16:00 Uhr

### **Buchung von 35 Wochenstunden Blocköffnungszeit mit Mittagessen**

Montag bis Freitag 7:30 Uhr – 14:30 Uhr

### **Buchung von 45 Wochenstunden**

Montag bis Freitag 7:30 Uhr – 16:30 Uhr

### **Schließzeiten**

Die Einrichtung hat drei Wochen in den Sommerferien (jährlicher Wechsel zwischen den ersten und den letzten 3 Wochen), sowie zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

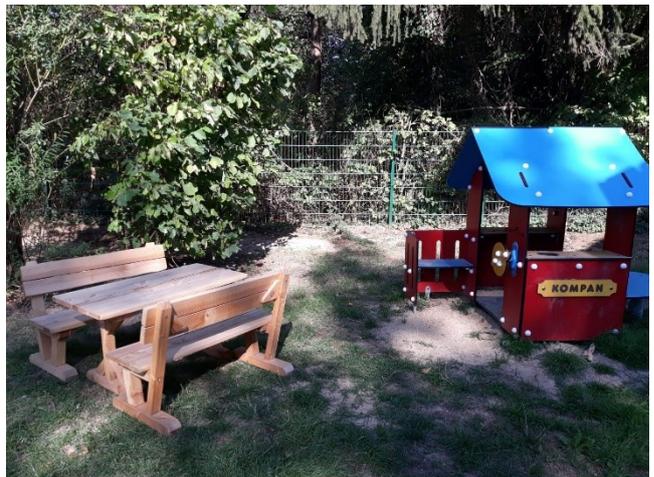
## Räumliche und materielle Ausstattung

### Das Raumangebot der Kindertagesstätte umfasst:

- Einen großen Gruppenraum mit integrierter Kinderküche, sowie einer zweiten Ebene.
- Einen Nebenraum
- Einen Schlafraum
- Eine Zentralküche
- Ein Büro
- Einen Flur mit Garderobenbereich
- Sanitäre Anlagen inklusive Wickelraum
- Einen Materialraum

### Das Außengelände umfasst:

- Einen Sandkasten
- Eine Sandspielfläche mit Spielanlage
- Einen Kletterturm
- Eine Hängemattenschaukel
- Eine große Vogelnechtschaukel
- Eine U3 Vogelnechtschaukel
- Eine Krippenschaukel
- Eine Maltafel
- Eine Wassermatschanlage
- Sitzmöglichkeiten
- Ein Spielhaus
- Ein Gartenhaus mit Sandspielzeug und Fahrzeugen



Die ortseigene Turnhalle neben unserer KiTa wird regelmäßig von uns genutzt.  
Auch das angrenzende Naturschutzgebiet lädt zum Erforschen und Erkunden ein.

## **Das Team besteht aus:**

- 1 Fachkraft als Gruppenleitung und Leitung
- 1 Fachkraft als stellvertretende Leitung
- 1 Fachkraft

Im regelmäßigen Rhythmus finden Dienstbesprechungen statt und dienen dem Austausch aller pädagogischer Mitarbeiter. Ebenso gibt es Vorbereitungszeiten, in denen wir den pädagogischen Alltag, als auch Feste, Projekte und Ausflüge planen.

## **Ziele unserer Arbeit**

Es ist uns ein großes Anliegen aus unseren „Kleinen Riesen“ große Persönlichkeiten zu machen.

Deshalb sind unsere pädagogischen Ziele u.a.

- den Charakter des Kindes sowie dessen Lebenssituation zu berücksichtigen
- größtmögliche Selbständigkeit und Eigenkreativität zu fördern
- Kinder stark machen für Konflikte
- tolerante und kritikfähige Kinder zu fördern, die dem anderen mit Respekt begegnen
- verantwortungsbewusste Kinder zu erziehen, die die Folgen ihres Handelns erkennen
- Bescheidenheit in einer Welt des Konsums zu vermitteln
- kennenlernen des eigenen Körpers mit all seinen Sinnen und dessen Grenzen
- dem Kind zu ermöglichen, seine emotionalen Kräfte auszubauen
- die geistigen Fähigkeiten des Kindes durch das Erfahren elementarer Grundkenntnisse zu entfalten

## Die pädagogische Arbeit

Die ganzheitliche Förderung der Gesamtpersönlichkeit eines jeden Kindes ist unser höchstes Anliegen d.h. dass wir nicht nur die Fertigkeiten und Funktionen in der Wahrnehmung, Motorik und Sprache trainieren, sondern auch die Entwicklung von Selbstwertgefühl, Kreativität, Handlungs- und Konfliktfähigkeit fördern und fordern.

### **1. Das Beobachten und dokumentieren**

Das Beobachten der Kinder im Freispiel wie auch in angeleiteten Beschäftigungen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Denn nur, wenn wir wissen, wo ein Kind steht, welche persönlichen Neigungen und Vorlieben es hat und wo Förderbedarf besteht, ist es uns möglich eine sinnvolle pädagogische Arbeit zu leisten und entsprechende Förderangebote zu planen. Die gemachten Beobachtungen werden von uns schriftlich in einem personalisierten Portfolioordner festgehalten. Dieser beinhaltet Lerngeschichten, Projektdokumentationen, Interviews, Spotlights, Mind-Maps, sowie Steckbriefe. Diese Bildungsdokumentationen erhalten die Eltern der Kinder am Ende der Kindergartenzeit.

### **2. Der Situationsansatz**

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem situativen Ansatz, d.h. dass wir dem Kind Bildungsanlässe im Sinne von Bildungsgelegenheiten bieten. Ereignisse aus der direkten Lebensumwelt der Kinder werden aufgenommen, damit, dass Kind diese begreifen und verstehen kann, um zukünftige Situationen sicher bewältigen zu können.

### **3. Die Projektarbeit**

Aus unseren gemachten Beobachtungen und Gesprächen mit den Kindern und unter Berücksichtigung der Lebenssituation der Kinder entwickeln wir Themen für Projekte. Zur Information für die Eltern werden diese über die Plattform ISY erläutert.

Die Projekte werden je nach Thema über 6-8 Wochen oder länger geplant und durchgeführt.

**Bei der Planung und Durchführung fließen selbstverständlich alle Bildungsbereiche mit ein:**

- Alltagsintegrierte Sprachförderung
- Bewegung
- Soziale und Interkulturelle Bildung
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Musisch/Ästhetischer Bildungsbereich
- Ökologische Bildung
- Medien
- Körper, Gesundheit und Ernährung

Die Bildungsbereiche sind nicht alle klar voneinander zu trennen, sondern greifen oft ineinander über.

#### **4. Die Grenzen**

Grenzen geben Sicherheit, Verlässlichkeit und Orientierungspunkte in einer oft so unübersichtlichen Welt. Sie geben aber auch klare Strukturen vor, die im Miteinander unerlässlich sind. Daher ist es für uns besonders wichtig, dass wir die Regeln im Gruppenalltag mit den Kindern gemeinsam erarbeiten und auch hin und wieder hinterfragen. Wir unterstützen bei der Einhaltung der Regeln und geben Denkanstöße. Im gemeinsamen Austausch mit dem Kind werden für das Kind nachvollziehbare Lösungen gesucht, die im Alltag mit der Gruppe, die Struktur im Einklang halten.

## Partizipation

**„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“**

**(Dr. Richard Schröder)**

Für die Partizipation in der Kindertagesstätte sprechen folgende Argumente:

- wir Erwachsenen nehmen die Kinder und ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst
- durch die Beteiligung und die Umsetzung ihrer Ideen steigern wir ihr Selbstwertgefühl
- durch ihr Mitspracherecht lernen Kinder sich zu äußern
- sie bekommen einen Bezug zu Entscheidungen und dessen Folgen
- die Kinder sind besonders motiviert indem was sie tun, wenn sie ihre eigenen Ideen verwirklichen können
- Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil für die Vorbereitung auf die Schule und für das weitere Leben

Bei uns in der Einrichtung bedeutet das konkret, dass die Kinder im Alltag aktiv mitwirken und mitbestimmen können und auf diese Weise lernen, ihr Leben eigenverantwortlich und gemeinschaftsfähig zu gestalten.

Wir begegnen den Kindern immer auf Augenhöhe und gehen auf ihre Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen ein.

Die Kinder lernen ihre Wünsche und Interessen wahrzunehmen und zu formulieren, aber auch die Bedürfnisse der anderen Kinder zu akzeptieren.

So lernen sie wie solidarische Entscheidungsprozesse gestaltet werden können und welche Rechte sie schon als Kind haben.

Partizipation mit Kindern heißt, dass die Kinder sich aktiv an der Gestaltung ihres Alltags beteiligen.

## **Die ersten Schritte**

### **Anmeldung**

Die Anmeldung ist das ganze Jahr über möglich. Dazu nutzen Sie bitte den Kitanavigator der Gemeinde Rommerskirchen. <https://rommerskirchen.kita-navigator.org/>

Erstellen Sie einen Account, mit dem Sie die Möglichkeit haben, drei Kindergärten auszuwählen, die für Sie und Ihr Kind in Frage kommen.

### **Kontaktdaten**

Kindertagesstätte „Kleine Riesen“

Widdeshovenerstraße 93

41569 Rommerskirchen

Tel.: 02183/413195

Email: [kleine-riesen@rommerskirchen.de](mailto:kleine-riesen@rommerskirchen.de)

### **Aufnahme**

Die Aufnahme erfolgt zunächst zu Beginn eines Kindergartenjahres zum 01.08. des jeweiligen Jahres. Sollten im Laufe des Jahres noch Plätze zur Verfügung stehen, werden diese dann besetzt. Die Aufnahmekriterien werden in der ersten Ratssitzung der Kindertagesstätte verabschiedet.

## **Eingewöhnung** (angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell)

Jedes Kind, welches unsere Einrichtung besucht, ist eine Persönlichkeit. Kein Kind ist wie das andere. Erziehung, Familiensituation, der bisherige Lebensbereich und die eigene Veranlagung haben das Kind vor dem Eintritt in die KiTa geprägt.

Wir möchten erreichen, dass ihr Kind sich wohlfühlt und gerne in die Einrichtung kommt. Dabei ist es wichtig, dass das Kind die KiTa als einen Ort der Verlässlichkeit und Sicherheit erfährt.

Unser Motto hierzu lautet:

### **Jedes Kind braucht seine eigene Zeit und bestimmt sein Tempo selbst!**

Damit der Ablöseprozess von zu Hause und der Eintritt in die Kindertagesstätte möglichst angstfrei geschieht, ist eine Begleitung der Kinder durch die Eltern in den ersten Tagen notwendig.

Eine pädagogische Kraft wird zunächst die Rolle der Bezugsperson in der Einrichtung für das Kind übernehmen. Erste Schnuppertage finden vorab, im Mai / Juni statt.

### **Die Eingewöhnung läuft wie folgt ab:**

- 3tägige Grundphase:
- Das Kind kommt mit einem Elternteil in die Einrichtung und bleibt etwa 1 - 2 Stunde in der Kindertagesstätte. Die Eltern bleiben in ihrem Verhalten eher passiv, wobei die Erzieherin dagegen erste vorsichtige Kontakte zum Kind aufbaut.
- Zu diesem Zeitpunkt finden keine Trennungsversuche statt!
- 4. Tag = individuell, nach Verfassung des Kindes
- Das Elternteil verlässt den Raum und bleibt in der Nähe der Einrichtung. Die Reaktion des Kindes darauf entscheidet über die Fortsetzung oder den Abbruch des Trennungsversuches.
- Der erste Trennungsversuch gibt eine vorläufige Entscheidung über die Dauer der gesamten Eingewöhnungsphase. Eine kürzere Eingewöhnungsphase dauert in der Regel 6 Tage, eine längere Eingewöhnungsphase dauert ca. 2 -3 Wochen, kann aber auch bis zu 6 Wochen dauern.
- Die Trennungszeiten werden unter Beachtung der Bedürfnisse des Kindes täglich verlängert.

- 5. Tag = Stabilisierungsphase:
- Ab nun übernimmt die Erzieherin die Versorgung des Kindes, gegebenenfalls im Beisein der Eltern.
- Schlussphase:
- Das Elternteil hält sich nicht mehr in der Kindertageseinrichtung auf, ist jedoch **jederzeit** erreichbar. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als sichere Bezugsperson akzeptiert.

Die individuelle Gestaltung ist für uns von großer Bedeutung, denn ein guter Einstieg in die Kindergartenzeit ist ein wichtiger Grundstein dafür, dass sich das Kind bei uns wohlfühlt.



## Tagesablauf aus Sicht eines Kindes

Hallo mein Name ist Julian und ich bin 5 Jahre alt. Ich gehe hier in den Kindergarten. Morgens bringt mich Papa in den Fröhdienst. Mama passt solange auf meine kleine Schwester auf.

In der Früh muss es immer schnell gehen, weil Papa zur Arbeit muss. Heute bin ich wieder der erste im Kindergarten. Natürlich ist Karla schon da und begrüßt mich. Die anderen Erzieherinnen kommen erst später. Ich laufe noch schnell zum Fenster und winke meinem Papa. Schon bald kommen weitere Kinder. Ich spiele gerne in der Bauecke.

Inzwischen sind schon alle Kinder aus unserer Gruppe da.

Um 09:15 Uhr beginnt bei uns der Morgenkreis. Im Morgenkreis begrüßen wir uns mit einem Lied und besprechen den Tagesablauf. Nach dem Kreis ist wieder Freispielzeit. Das heißt wir dürfen spielen, was wir möchten.

Wer hungrig ist, kann sich an unserem Frühstückstisch stärken.

Ich bastle heute Indianerschmuck, da wir zurzeit ein großes Cowboy und Indianer Projekt haben.

Nach dem Basteln frage ich eine Erzieherin, ob ich mit Felix und Paula alleine nach draußen gehen darf. Da wir uns gut an die Regeln halten können, steht dem Rausgehen nichts im Wege.

Nach dem Freispiel räumen wir auf und treffen uns noch einmal in einem Kreis. Da bald Karneval ist, tanzen wir den Cowboytanz.

Im Anschluss daran ziehen sich die Kinder an und wir gehen alle gemeinsam nach draußen spielen. Heute ist es noch zu kalt für die Matschanlage, aber im Sommer spiele ich dort besonders gerne.

Um 12 Uhr läuten dann die Glocken. Wir räumen im Garten auf. Ich gehe wieder rein, ziehe mich aus und wasche mir die Hände. Dann decke ich mit meinen Freunden den Tisch. Ich freue mich schon auf das Essen, denn heute gibt es mein Lieblingsessen. Es gibt Fisch mit Kartoffeln und Gemüse. Als Nachspeise gibt es Schokopudding. Nach dem Essen liest uns Hannes eine Geschichte vor. Da die jüngeren Kinder schlafen gehen spielen wir im Gruppenraum etwas leiser.

Nach der Mittagsruhe werden die ersten Kinder abgeholt. Aber ganz viele Kinder dürfen noch weiterspielen. Die Erzieherinnen haben jetzt auch viel Zeit zum Vorlesen oder Tischspiele machen. Wenn wir aufgeräumt haben, treffen wir uns alle noch für einen Nachmittagssnack am Tisch.

Danach dürfen wir im Freispiel wieder spielen, malen, basteln, etc. Um 16:30 Uhr kommt meine Mama oder mein Papa zum Abholen. Dann sind wir nur noch wenige Kinder. Ich verabschiede mich von meiner Erzieherin und erzähle auf dem Heimweg was ich heute alles erlebt habe.

## **Projekttag**

Der Natur- und Turntag, sowie das gemeinsame Frühstück sind feste Bestandteile in unserer Wochenplanung.

### **Der Naturtag**

Der Naturtag findet einmal wöchentlich statt. An diesem Tag sind wir während des gesamten Vormittages zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr in Feld und Wiese unterwegs. Manchmal frühstücken wir gemeinsam in der Natur, erkunden die Umwelt, entdecken Tiere und Pflanzen, spielen mit Stöcken und Steinen, laufen, toben ...

Der Naturtag findet bei jedem Wetter statt (außer bei Gewitter oder Sturm), denn es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung!

### **Der Turntag**

Neben der täglichen Bewegung am Vormittag haben wir Donnerstagsmorgens die angrenzende Turnhalle zur Verfügung. In der Regel gehen wir mit allen Kindern gemeinsam in die Turnhalle. In der Halle werden je nach Thema unterschiedliche Dinge, wie Bewegungsbaustellen, eine Bewegungseinheit mit Großgeräten oder „Rund um den Ball“, Ringen und Raufen oder Wettspiele etc. angeboten.

### **Das gemeinsame Frühstück**

Freitags findet unser gemeinsames Frühstück statt. Dieses wird gemeinsam mit den Kindern geplant und vorbereitet. In der Gruppe frühstücken alle Kinder und Erzieher nach dem Sprechen eines Essensspruchs gemeinsam. Großen Wert legen wir hierbei auf eine gemütliche Atmosphäre mit ruhigen Unterhaltungen und angemessenem Essverhalten. Das gemeinsame Abräumen der Tafel ist für alle selbstverständlich.

## **Geburtstage und Feste**

Die jahreszeitlich anliegenden Feste, wie Ostern, Weihnachten, Karneval, St. Martin und Kindergartenjahresabschluss, werden in unserer Arbeit aufgegriffen.

Aber auch die Geburtstage der Kinder werden in unserer Einrichtung gefeiert.

An einem solchen Tag bringt das Geburtstagskind nach Absprache eine Kleinigkeit für die Gruppe mit, so dass wir uns zusammensetzen und gemeinsam den Ehrentag feiern.

## **Großer Riesen Tag**

Das letzte Kindergartenjahr ist sehr besonders. Besondere Ausflüge und Aktionen, die gesondert für die „großen Riesen“ sind begleiten sie durch das letzte Kitajahr.

Einige Ausflüge werden in Kooperation mit der Kita „Kleine Strolche“ aus Hoenigen stattfinden. Dies kann der Fall sein, da wir für bestimmte Ausflüge eine Mindestanzahl an Teilnehmern haben müssen. In der Eingruppigkeit ist dies schwierig. Weitere Infos dazu werden aber immer schriftlich folgen.

Das wichtigste aber ist, dass Vorschularbeit aus altersangemessenen und auf das Projekt bezogene Angebote, die die 10 Bildungsbereiche des Landes NRW beinhalten, besteht. Dies ist die Grundlage des Lernens der Kinder im Kindergarten und Alltag. Dabei achten wir stets auf die Bedürfnisse der Kinder und handeln dabei situationsorientiert.

### **Mögliche Exkursionen der „großen Riesen“:**

- Polizei
- Krankenhaus
- Feuerwehr
- Apotheke
- Flughafen.... Etc.

## **Höhepunkte im Kindergartenjahr**

- Karnevalsfeier an Altweiber
- Ostern
- Kindergartenfeste (intern und öffentlich)
- Aktionsnachmittage zum Beispiel Weihnachtsmarkt, Oma-Opa Nachmittag
- St. Martin: Laternen basteln, Umzug mit der Frauengemeinschaft Evinghoven, feierlicher Ausklang in der Kirche, gemütliches Beisammensein
- Nikolausfeier im Vormittag mit den Kindern und einem Besuch vom Nikolaus
- Weihnachten
- Geburtstage
- Ausflüge für Kinder z.B. Theater
- Abschied der Vorschulkinder
- Kindergartenjahresabschluss - Feier

## **Unsere „kleinsten Riesen“ ( U3)**

Um den Kindern Halt, Sicherheit, Kontinuität und Stabilität im Kindergartenalltag geben zu können gibt es feste Rituale, wie z.B. die Begrüßung und Verabschiedung, Wickelzeiten und Ruhephasen, sowie die gemeinsamen Mahlzeiten.

Die Schlafsituation der 2jährigen wird vertraut, unter Anleitung einer pädagogischen Fachkraft begleitet und gestaltet. Die Kinder können bei sanfter Musik oder einer Geschichte in unserem Schlafraum zur Ruhe kommen.

Während des Freispiels gibt es gezielten Angebote, die die entsprechende Entwicklungsstufe des jeweiligen Kindes berücksichtigt

Das Außengelände und die Gruppe laden das Kind zur individuellen Entdeckung seines Kindergartenalltages und Umfeldes ein. In der Gruppe stehen den Kindern eine Vielzahl an abwechslungsreichen Spielzeugen und Materialien zur Verfügung.

Insbesondere unsere Vorschulkinder übernehmen für die 2- und 3-jährigen Kinder eine sogenannte Patenschaft, in der die Gruppendynamik gefördert wird.

## Sicherheits- und Gesundheitsförderung

Neben den von der Gemeinde Rommerskirchen organisierten Sicherheitsvorrichtungen, wie z.B. das jährliche Überprüfen der vorhandenen Feuerlöcher oder die jährliche Begehung der Einrichtung durch einen Sicherheitsingenieur, tun auch wir eine Menge zur Sicherheits- und Gesundheitsförderung:

- beide Erzieher besuchen im 2-Jahres-Takt einen 1. Hilfe-Kurs für Kinder
- durch die Freiwillige Feuerwehr Evinghoven findet die Brandschutzerziehung für Kinder in der Einrichtung statt
- Hygieneregeln, wie das Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang, werden geübt
- gesunde Ernährung ist nicht nur beim täglichen Frühstück ein Thema für uns
- eine gezielte Material- und Spielauswahl wird getroffen
- die Verkehrspolizei bietet einmal jährlich das Schulwegtraining in und um unsere Einrichtung an

Sie sehen also, die Sicherheit und Gesundheit der Kinder liegt uns ganz besonders am Herzen!



### **§8a Kindeswohlgefährdung:**

Das Wohl des Kindes ist gefährdet, wenn das Kind körperlich, seelisch oder geistig gefährdet wird und zusätzlich die Eltern nicht gewillt oder nicht in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.

Die Pädagogischen Fachkräfte sind dazu angehalten, solche Auffälligkeiten zu dokumentieren und wenn notwendig, gemeinsam mit einer Fachkraft eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen.

Die Erziehungsberechtigten werden dann mit einbezogen, wenn der wirksame Schutz des Kindes nicht gefährdet wird. Ziel ist es jedoch, die Erziehungsberechtigten miteinzubeziehen, ihnen Hilfe anzubieten und das Jugendamt zu informieren, wenn eine Gefährdung nicht anders abzuwenden ist.

## **Bildungspartnerschaft mit den Eltern**

Eine vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns unabdingbar und der Grundstein für die Arbeit und die gemeinsamen Kindergartenjahre.

Die Kindertagesstätte arbeitet familienergänzend, d.h. wir stehen den Eltern beratend zur Seite. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen findet der Austausch zwischen Eltern und Erziehern statt.

Außerdem gibt es die täglichen Tür- und Angelgespräche, in denen kurze Mitteilungen ausgetauscht werden.

Regelmäßig stattfindende Elternnachmittage oder Abende dienen dem Austausch der Eltern untereinander, der Absprache von allgemeinen Dingen und der Transparenz unserer pädagogischen Arbeit. Es gibt sowohl reine Informationsabende, als auch themenbezogene Elternveranstaltungen.

Außerdem bieten wir Hospitationen für die Eltern an. Auf Wunsch stehen wir, nach Terminabsprache, für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Elternbriefe und Infoschreiben auf der Plattform ISY sind ein fester Bestandteil unserer Zusammenarbeit.

Durch die kleine Größe unserer Einrichtung ist das gemeinsame Anpacken zur Vorbereitung und Gestaltung eines Festes sehr wichtig und wünschenswert. Außerdem festigt es den Zusammenhalt zwischen Eltern und Team.

### **Feste Gremien in der Zusammenarbeit mit den Eltern sind:**

- die Elternversammlung
- der Elternrat, der aus allen Eltern gewählt wird
- der Rat der Kindertagesstätte, an dem sowohl Eltern-, Träger- und Tagesstättenvertreter teilnehmen

## **Zusammenarbeit mit dem Träger**

Die Zusammenarbeit der Kindertagesstätte und der Gemeinde Rommerskirchen, insbesondere dem Amt für Schule, Kinder und Jugend, gestaltet sich vertrauensvoll und offen. Durch regelmäßigen Kontakt ist die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und Weitergabe von Informationen gewährleistet.

Der Rat der Tageseinrichtung (bestehend aus Träger-, Eltern- und Personalvertreter) tagt regelmäßig, so dass ein Austausch über geplante Aktionen, Abläufe und Anliegen stattfinden kann.

### **Kontaktdaten:**

Gemeinde Rommerskirchen  
Bahnstraße 51  
41569 Rommerskirchen  
Tel.: 02183/800-0

## **Zusammenarbeit mit Praktikanten**

Im Kindergarten gibt es immer wieder Praktikanten und Auszubildende, denen wir unsere Arbeit näherbringen möchten. Mittlerweile gibt es eine neue Ausbildungsform, in der die Auszubildenden 2 Tage die Woche in der Einrichtung sind und 3 Tage die Schule besuchen. Diese Ausbildung wird vergütet. Unsere Praktikanten und / oder Auszubildenden lernen bei uns einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit den Kindern. Dabei geben wir immer acht, dass die Praktikanten / Auszubildenden die Kinder zu selbstständigen kleinen Menschen erziehen.

Auch die Selbsttätigkeit ist wichtig. Lehrerbesuche begleiten die Ausbildungsform.

## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

### Öffentlichkeitsarbeit



**Förderverein der Kindertagesstätte „Kleine Riesen“**  
**Rommerskirchen- Evinghoven e.V.**

**Wer sind wir?**

Der Förderverein der Kindertagesstätte „Kleine Riesen“ Rommerskirchen-Evinghoven e.V. wurde im Juli 2003 von engagierten Eltern und Erzieherinnen gegründet.

Der Förderverein unterstützt die Arbeit der Kindertagesstätte durch eine ideelle und materielle Förderung.

**Das haben wir vor!**

Der Zweck des Fördervereins ist es, gemäß der Abgabenordnung Abschnitt „Steuerbegünstigte Zwecke“, die ideellen und materiellen Bestrebungen des Kindergartens zu fördern.

***Inbesondere möchten wir.....***

- bei der Ausgestaltung der Kindergartenräume und Außenanlagen sowie der Beschaffung von Spiel- und Beschäftigungsmaterialien materiell unterstützen,
- Kindergartenveranstaltungen fördern und durchführen,
- sowie bedürftige Kinder der Tageseinrichtung unterstützen.

**Ihre Hilfe ist gefragt!**

Werden Sie Mitglied und/oder unterstützen Sie uns durch eine Spende!

Denn zusätzliche Anschaffungen für die Kindertagesstätte fördern die pädagogische Arbeit und kommen allen Kindern der Einrichtung zu Gute

**.....und darum,**

**werden Sie Mitglied!!**

Der Förderverein der Kindertagesstätte „Kleine Riesen“ Rommerskirchen-Evinghoven e.V. ist vom Finanzamt Grevenbroich als gemeinnützig anerkannt. Dadurch ist Ihr Mitgliedbeitrag bzw. Ihre Spende steuerlich absetzbar. Beträge bis 100,-- Euro erkennt das Finanzamt unter Vorlage des Einzahlungsbeleges oder des Kontoauszuges als Spendenquittung an. Selbstverständlich erstellen wir auf Wunsch auch eine Spendenquittung.

***Bankverbindung:***

Bank: Sparkasse Neuss

BLZ: 305 500 00

Ktn: 80134240

*„Und am Ende eines Tages  
sollen deine Füße dreckig,  
dein Haar zerzaust  
und deine Augen  
leuchtend sein.“*

(Unbekannt)

**Diese Schrift wurde verfasst, geschrieben und herausgegeben vom Team der Kindertagesstätte „Kleine Riesen“**

**Anschrift:** Kindertagesstätte „Kleine Riesen“  
Widdeshovener Str. 93  
41569 Rommerskirchen-Evinghoven  
Tel.: 02183-413195  
Internet: [www.kleineriesen-roki.de](http://www.kleineriesen-roki.de)  
E-Mail: [kleine-riesen@rommerskirchen.de](mailto:kleine-riesen@rommerskirchen.de)

**Leitung:** Anna Tschumatschenko

Bei weiteren Fragen, Anregungen oder Kritik sprechen Sie uns bitte an!

Anmerkungen: Eine Konzeption kann nie endgültig sein, da Pädagogik immer in Bewegung ist.

Wir sind bemüht, diese Schrift immer auf einem aktuellen Stand zu halten.

Impressum: Gemeinde Rommerskirchen  
Bahnstr. 51  
41569 Rommerskirchen  
Tel.: 02183-800-0

Stand: Dezember 2021

## **Doktorspiele - Entdecken des eigenen und des fremden Körpers**

### **Was bedeutet es den eigenen und den Körper eines Gegenübers zu erfahren?**

Altersgerechte Erfahrungen mit Sexualität sind ein sehr wichtiger Grundstein der selbstentwickelnden Entwicklung eines Kindes.

Schon sehr früh entdecken Kinder den Unterschied zwischen den Geschlechtern.

Sie erkenne eigene Merkmale und vergleichen diese mit anderen Kindern.

Die Kinder beschäftigt die Fragen: „Wie sieht das bei mir aus?“ und vergleichen: „Sieht das bei anderen genauso aus?“

Auch in der Kindertagesstätte werden Rollenspiele wie „Mutter-Vater-Kind“ gespielt. Die Kinder imitieren dort das Verhalten eines Erwachsenen. Sie füttern die Kinder, der Vater/die Mutter geht arbeiten. Aber auch, dass die Babys müssen gewickelt werden. Auch der Besuch beim Arzt ist ein beliebtes Spiel, welches beinhaltet, dass sich die Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten, untersuchen.

Für die Entwicklung des Kindes ist der Freiraum für diese Erfahrungen wichtig, denn sie erfahren ihre Umwelt durch Beobachtung, aber auch durch Nachahmung.

### **Grenzen setzen und akzeptieren – Regeln aufstellen**

Das Ausprobieren und Kennenlernen findet unter Kindern einer gleichen Altersgruppe/Entwicklungsstand, statt. Die ausprobierenden Kinder sind gleichberechtigt in ihrem Spiel und handeln im gegenseitigen Interessen.

Keiner unterliegt dem anderen, keiner wird gedrängt oder gezwungen.

Wir bestärken die Kinder im Alltag persönliche Grenzen klar zu formulieren.

### **Wie gehen wir mit dem Interesse an „Erkundungen“ um?**

Sexuelle Erfahrungen sind normal und nicht grundsätzlich gefährlich.

Im Folgenden erkennen Sie, warum die Kinder diese Erfahrungen unter sich erkunden: Erwachsene haben aufgrund zahlreicher Erfahrungen und umfangreichen Wissens, keine Unbefangenheit der Sexualität gegenüber. Den kleinen Forschern fehlt das Wissen/die Erfahrungen, sodass sie unbefangen, durchaus positive, Erfahrungen sammeln können. Sie erhalten die Möglichkeit, ein aufmerksames Bewusstsein für den eigenen Körper zu entwickeln, aber auch Respekt und Haltung von Bedürfnissen anderer Kinder zu akzeptieren.

Um Übergriffe oder Grenzverletzungen zu vermeiden, werden bei Beobachtungen des Interesses, Grenzen und Regeln festgelegt:

- Die Kinder bekommen den Freiraum allein sein zu können.  
(„Spiele“ solcher Art werden nicht in geschlossenen Räumen stattfinden)
- „Untersuchungen“ oder „Erkundungen“ sind nur so lange erlaubt, wie es die teilnehmenden Kinder wünschen.  
Reicht es einem Kind, wird das Spiel sofort beendet.
- Es wird keiner anderen Person wehgetan oder Verletzungen hinzugefügt
- Es werden keine Gegenstände in sämtliche Öffnungen, wie Mund, Nase, Scheide oder Po eingeführt.
- Erwachsene haben dabei nichts zu suchen.

**Ein Beispiel solcher Art könnte sein:**

Jan (fiktives Kind) zieht auf dem Weg zur Toilette bereits seine Hose herunter, damit er die Toilette schneller aufsuchen kann.

Unterwegs trifft er Maria (fiktives Kind), welches sich unterwegs von der Toilette die Hose noch einmal richtig hochzieht.

Zu beobachten ist, dass die Kinder den Unterschied ihrer Geschlechtsteile sofort bemerken, sich genau ansehen, Blickkontakt aufbauen. Sie sagt: „Du hast ja einen Penis“, er antwortet: „Ich bin ja auch ein Junge, die haben einen Penis.“ Sie sieht sich erneut genau an und sagt: „Ich bin ein Mädchen und ich habe eine Scheide.“

Für beide Kinder ist das Gespräch und die „aktive“ Auseinandersetzung beendet. Sie haben Wissen und Erfahrungen miteinander geteilt, sogar ohne sich dabei zu berühren.

Das Ganze kann bereits in mehreren Sekunden beendet sein und für sie ist das Thema beendet. Andere Kinder nehmen sich dafür mehr Zeit.

**Sexuelles Interesse und Doktorspiele sind „normal.“**